

## **Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V. (ASB)**

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die  
Realisierung einer Rettungswache in  
Appenweier

im Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb  
nach VgV

### **BEWERBERMEMORANDUM**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Gegenstand des Verfahrens .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Vergabestelle – Auftraggeber .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Formale Angaben zum Verfahren.....</b>	<b>4</b>
<b>3.1</b>	<b>Art des Verfahrens.....</b>	<b>4</b>
<b>3.2</b>	<b>Teilnahmeberechtigung .....</b>	<b>4</b>
<b>3.3</b>	<b>Bewerbergemeinschaften .....</b>	<b>5</b>
<b>3.4</b>	<b>Eignungsleihe / Unterauftragnehmer .....</b>	<b>5</b>
<b>3.5</b>	<b>Ablauf des Verfahrens .....</b>	<b>6</b>
<b>3.6</b>	<b>Angebotswertung .....</b>	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Formale Vorgaben zum Teilnahmewettbewerb (Phase 1) .....</b>	<b>8</b>
<b>4.1</b>	<b>Form und Frist der Teilnahmeanträge, Einreichung.....</b>	<b>8</b>
<b>4.2</b>	<b>Inhalte der Teilnahmeanträge, Bewerberauswahl.....</b>	<b>9</b>
<b>4.2.1</b>	<b>Nachweis der Eignung .....</b>	<b>9</b>
<b>4.2.2</b>	<b>Mindestanforderungen an die Eignung .....</b>	<b>9</b>
<b>4.2.3</b>	<b>Auswahl der Bewerber .....</b>	<b>10</b>
<b>4.3</b>	<b>Nachforderung von Unterlagen .....</b>	<b>13</b>
<b>5</b>	<b>Weitere Rahmenbedingungen des Verfahrens .....</b>	<b>13</b>
<b>5.1</b>	<b>Einverständnis der Bewerber .....</b>	<b>13</b>
<b>5.2</b>	<b>Fragen zum Verfahren .....</b>	<b>14</b>
<b>5.3</b>	<b>Änderung und Aufhebung des Verfahrens.....</b>	<b>14</b>
<b>5.4</b>	<b>Kostenerstattung für die Teilnahme am Vergabeverfahren .....</b>	<b>15</b>
<b>6</b>	<b>Vergabekammer.....</b>	<b>15</b>
<b>7</b>	<b>Anlagen.....</b>	<b>15</b>

## **1 Gegenstand des Verfahrens**

Die Gemeinde Appenweier verfolgt mit der Entwicklung des „Blaulichtzentrums“ das Ziel, die bestehende Gefahrenabwehr- und Notfallinfrastruktur am Standort nachhaltig zu sichern und zugleich zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Der Standort am südlichen Ortsrand von Appenweier ist seit Jahren als zentraler Anlaufpunkt für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst etabliert. Nach dem Neubau der Feuerwehr in den Jahren 1990/91 wurde das Areal 2017 um das Katastrophenschutzzentrum des Deutschen Roten Kreuzes und im Jahr 2020 um die Rettungswache des Arbeiter-Samariter-Bundes ergänzt.

Ausgangspunkt der zu beschaffenden Planungsleistungen ist insbesondere der Erweiterungsbedarf der ASB-Rettungswache. Deren Betrieb erfolgt derzeit aus einer provisorischen Containeranlage heraus. Gleichzeitig kommt dem Standort bereits heute eine wesentliche Funktion für die örtliche und überörtliche Notfallversorgung zu: In Appenweier ist ein Rettungswagen im 24-Stunden-Betrieb an allen Tagen des Jahres stationiert; hinzu treten Leitungs- und Ausbildungsfunktionen innerhalb der Rettungswache. Die bestehende provisorische Unterbringung wird den Anforderungen an eine dauerhaft leistungsfähige und entwicklungsfähige Rettungsinfrastruktur auf Dauer nicht gerecht.

Vor diesem Hintergrund ist vorgesehen, die Rettungswache durch einen Neubau zu ersetzen und den gesamten Standort städtebaulich geordnet fortzuentwickeln. Geplant ist eine neue, dauerhaft nutzbare und zukunftsfähige Rettungswache mit einem zweigeschossigen Sozialbereich, einer Fahrzeughalle, erforderlichen Rangierflächen, Stellplätzen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einem ergänzenden Sauerstofflager. Die Fahrzeughalle soll darüber hinaus so ausgelegt werden, dass neben dem stationierten Rettungswagen auch Reserve- und Erweiterungskapazitäten für eine mögliche spätere Ausweitung der rettungsdienstlichen Vorhaltung am Standort geschaffen werden.

Die Entwicklung des Blaulichtzentrums dient damit nicht nur der baulichen Erneuerung einer bislang provisorischen Einrichtung, sondern zugleich der langfristigen Sicherung einer geordneten, leistungsfähigen und bedarfsgerechten Notfallversorgung in Appenweier.

Zugleich trägt die Planung dem öffentlichen Interesse an einer funktionierenden Gefahrenabwehr und an einer verlässlichen rettungsdienstlichen Infrastruktur Rechnung.

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die Realisierung einer Rettungswache in Ap-  
penweier

**Bewerbermemorandum**

Seite 3 von 16

---

Gegenstand dieses Vergabeverfahrens ist die Vergabe von

- **Objektplanungsleistungen Gebäude und Innenräume** nach § 34 HOAI i.V.m. Anlage 10.1 für die Leistungsphasen 1 bis 9,
- **Objektplanungsleistungen Freianlagen** nach § § 39 HOAI i.V.m. Anlage 11.1 für die Leistungsphasen 1 bis 9.
- **Fachplanungsleistungen der Technischen Gebäudeausrüstung** nach § 55 HOAI i.V.m. Anlage 15.1 in den Anlagengruppen 1 bis 5,
- **Fachplanungsleistungen Tragwerksplanung** nach § 51 HOAI i.V.m. Anlage 14.1 in den Leistungsphasen 1 bis 6,
- Leistungen der **Bauphysik** (Wärmeschutz und Energiebilanzierung sowie **Bauakustik** (Schallschutz) nach § 3 Abs. 1 HOAI i.V.m. Anlage 1, Ziffer 1.2.2 in den Leistungsphasen 1 bis 7,
- Leistungen der **Ingenieurvermessung** nach § 3 Abs. 1 HOAI i.V.m. Anlage 1, Ziffer 1.4 in den Leistungsphasen 3 und 4,
- Leistungen in der **Verkehrsanlagenplanung** nach § 47 Abs. 1 HOAI i.V.m Anlage 13, Ziffer 13.1 in den Leistungsphasen 3 und 4

Das Vorhaben wird nach den Bestimmungen der Verwaltungsvorschrift des Innenministerium Baden-Württemberg über die Förderung von Investitionen nach dem Rettungsdienstgesetz gefördert.

Die Planungsleistungen sollen direkt nach Zuschlagserteilung erfolgen. Der Beginn der baulichen Umsetzung wird schnellstmöglich angestrebt.

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die Realisierung einer Rettungswache in Ap-  
penweier

**Bewerbermemorandum**

Seite 4 von 16

---

**2 Vergabestelle – Auftraggeber**

Vergabestelle und Auftraggeber ist der Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V. (ASB) als öffentlicher Auftraggeber nach § 99 Nr. 4 GWB.

Der ASB wird in den Vergabeunterlagen gleichbedeutend auch als "Auftraggeber" oder "Vergabestelle" bezeichnet. Die Bewerber werden gleichbedeutend auch als "Unternehmer" oder "Auftragnehmer" bezeichnet. Auftraggeber und Auftragnehmer werden gemeinsam auch als "Parteien" und "Vertragspartner" bezeichnet.

Die Vergabestelle wird in diesem Verfahren beraten und unterstützt von:

Menold Bezler Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer Partnerschaft mbB  
**Rechtsanwalt Dr. Karsten Kayser**  
**Rechtsanwältin Janina Dinkelaker**  
Stresemannstraße 79  
70191 Stuttgart

**3 Formale Angaben zum Verfahren**

**3.1 Art des Verfahrens**

Aufgrund des geschätzten Auftragswerts der zu vergebenden Leistungen erfolgt die Vergabe europaweit in einem Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach den Regelungen des GWB sowie der VgV.

Das Verfahren wurde dem Amt für amtliche Veröffentlichungen der EU zur europaweiten Bekanntmachung übersandt und im Supplement des Amtsblatts der EU veröffentlicht. Die Vergabebekanntmachung ist auf der Homepage <http://ted.europa.eu> abrufbar.

**3.2 Teilnahmeberechtigung**

Teilnahmeberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen, die die in der Vergabebekanntmachung geforderte Eignung aufweisen sowie Bewerbergemeinschaften, die die Eignungsanforderungen erfüllen.

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die Realisierung einer Rettungswache in Appenweier

**Bewerbermemorandum**

Seite 5 von 16

---

Beteiligt sich ein Unternehmen mehrfach – sei es als Bewerber, Mitglied einer Bewerbergemeinschaft oder Unterauftragnehmer – an diesem Vergabeverfahren, so kann dies zum Verfahrensausschluss aller Bewerber/Bewerbergemeinschaften, bei denen das jeweilige Unternehmen beteiligt bzw. als Unterauftragnehmer vorgesehen ist, führen.

**3.3 Bewerbergemeinschaften**

Unternehmen können sich für die Teilnahme an diesem Verfahren zu Bewerbergemeinschaften zusammenschließen. Bewerbergemeinschaften stehen Einzelbewerbern gleich.

Eine nachträgliche Bildung von Bewerbergemeinschaften nach Ende der Frist zur Abgabe des Teilnahmeantrags ist nicht zulässig.

Bewerbergemeinschaften haben eine von allen Mitgliedern unterzeichnete Erklärung abzugeben, in welcher sie die Aufgabenteilung innerhalb der Bewerbergemeinschaft darstellen, einen bevollmächtigten Vertreter der Bewerbergemeinschaft benennen und erklären, dass alle Mitglieder der Bewerbergemeinschaft im Vergabeverfahren sowie im Auftragsfall gesamtschuldnerisch haften.

**3.4 Eignungsleihe / Unterauftragnehmer**

Ein Bewerber kann zum Nachweis seiner Eignung (wirtschaftliche und finanzielle sowie technische und berufliche Leistungsfähigkeit) die Kapazitäten anderer Unternehmen in Anspruch nehmen (Eignungsleihe). Diese Möglichkeit besteht unabhängig von der Rechtsnatur der zwischen dem Bewerber und den anderen Unternehmen bestehenden Verbindungen. In diesem Fall ist der Vergabestelle nachzuweisen, dass dem Bewerber die erforderlichen Mittel tatsächlich zur Verfügung stehen werden, indem beispielsweise eine entsprechende Verpflichtungserklärung dieses Unternehmens vorgelegt wird.

Die Unternehmen, auf die sich ein Bewerber zum Nachweis seiner Eignung stützt, müssen die Eignung gemäß der europaweiten Vergabebekanntmachung hinsichtlich derjenigen Eignungskriterien erfüllen, zu deren Nachweis sich der Bewerber auf die Eignung des Unternehmens stützt. Zudem sind die Erklärungen über das Vorliegen von Ausschlussgründen nach § 123 Abs. 1 bis 4 GWB und § 124 Abs. 1 GWB auch für diese Unternehmen vorzulegen. Werden die vorstehend dargestellten Eignungsanforderungen nicht erfüllt oder liegen Ausschlussgründe gemäß § 123 Abs. 1 bis 4 GWB vor, so ist das Unternehmen auf Aufforderung der Vergabestelle innerhalb einer von dieser vorgegebenen Frist zu ersetzen. Liegen Ausschlussgründe nach § 124 Abs. 1 GWB vor, so kann die Vergabestelle verlangen, dass der Bewerber das Unternehmen ersetzt.

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die Realisierung einer Rettungswache in Ap-  
penweier

**Bewerbermemorandum**

Seite 6 von 16

---

Nicht eignungsrelevante Unterauftragnehmer sind mit dem Teilnahmeantrag noch nicht zu benennen.

**3.5 Ablauf des Verfahrens**

Das Verhandlungsverfahren wird in zwei Phasen durchgeführt:

Phase 1 – Teilnahmewettbewerb:

Interessierte Unternehmen sind in der derzeit stattfindenden Phase 1 zur Beteiligung am Teilnahmewettbewerb aufgefordert. Auf der Grundlage der unter Ziffer 4.2.3 dargestellten Vorgehensweise werden unter allen grundsätzlich geeigneten Bewerbern im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs drei bis fünf Unternehmen ausgewählt, die zur Abgabe eines Angebots aufgefordert werden.

Phase 2 – Angebots- und Verhandlungsphase:

Die Vergabeunterlagen werden allen zur Abgabe eines ersten Angebots aufgeforderten Teilnehmern zeitgleich zur Verfügung gestellt. Der geforderte Inhalt der Angebote ist in den Vergabeunterlagen dargestellt.

Die ersten Angebote werden auf Grundlage der Zuschlagskriterien bewertet. Auf dieser Grundlage wird ein Bieter ranking erstellt.

**Das erste Angebot muss bereits verbindlich sein.** Die Vergabestelle behält sich vor, bereits auf das erste Angebot den Zuschlag zu erteilen. Die Vergabestelle behält sich weiter vor, im Rahmen des an die erste Wertung anschließenden Verhandlungsverfahrens sukzessive weniger gut platzierte Bieter auszuscheiden, nur mit einzelnen, anhand der Wertung besser platzierten Bietern in (weitere) Verhandlungen zu treten und Endverhandlungen nur mit einem Unternehmen zu führen.

Nach ggf. erfolgter Durchführung der Verhandlungen sowie Prüfung und Wertung der Angebote wird dem auf Grundlage der Zuschlagskriterien wirtschaftlichsten Angebot der Zuschlag erteilt.

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die Realisierung einer Rettungswache in Ap-  
penweier

**Bewerbermemorandum**

---

Für das gesamte Verfahren ist folgender – unverbindlicher – **Terminplan** vorgesehen:

- 14. August 2026: Ende der Teilnahmefrist
- Ende August 2026: Aufforderung zur Abgabe eines ersten Angebots  
(Angebotsfrist **zwei Wochen**, vgl. § 17 Abs. 7 VgV)
- Mitte September 2026: Ende der Frist zur Erstellung des ersten Angebots
- Mitte/Ende September 2026: Bieterpräsentationen
- Anfang Oktober 2026: Angebotswertung und Zuschlagserteilung auf das erste An-  
gebot oder Verhandlungsgespräche
- Ende Oktober 2026: sofern Verhandlungen geführt wurden: Angebotswertung  
und Zuschlagserteilung

**3.6 Angebotswertung**

Die Bewertung der Angebote in Phase 2 und damit die Auswahl des wirtschaftlichsten An-  
gebots erfolgt nach folgenden Kriterien:

	<b>Kriterium</b>	<b>Gewichtung in Punkten</b>
<b>1</b>	<b>Honorar</b>	<b>30</b>
<b>2</b>	<b>Konzepte</b>	<b>70</b>
2.1	Konzept zur Herangehensweise	40
2.2	Personalkonzept	30

Die für die Angebotsphase ausgewählten Bieter erhalten nähere Informationen zu den Zu-  
schlagskriterien und möglichen Unterkriterien.

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die Realisierung einer Rettungswache in Ap-  
penweier

**Bewerbermemorandum**

Seite 8 von 16

---

**4 Formale Vorgaben zum Teilnahmewettbewerb (Phase 1)**

**4.1 Form und Frist der Teilnahmeanträge, Einreichung**

Für die Abgabe des Teilnahmeantrags stellt die Vergabestelle das in der Anlage 1 beige-  
fügte **Teilnahmeformular** zur Verfügung.

Der Teilnahmeantrag muss elektronisch in Textform (§ 126b BGB) über das Online-Verga-  
beportal bis spätestens

**14. August 2026, 12:00 Uhr**

eingereicht werden.

Die Dateien müssen im Dateiformat „**PDF**“ eingereicht werden.

Die Übermittlung des Teilnahmeantrags hat mithilfe elektronischer Mittel über das Online-  
Vergabeportal dtvp.de zu erfolgen. Diese erfolgt über den Menüpunkt „Teilnahmeanträge“.  
Dort wird das kostenlose „Bietertool“ bereitgestellt, welches eine separate Installation erfor-  
dert.

Es wird empfohlen, rechtzeitig vor Ende der Teilnahmefrist die Übermittlung des Teilnah-  
meantrags (mindestens 24 Stunden vor Ablauf der oben genannten Teilnahmefrist) zu tes-  
ten. Bei technischen Problemen und Fragen in diesem Zusammenhang finden Sie unter  
www.dtyp.de weitergehende Informationen und Kontaktmöglichkeiten zum Support der  
Vergabepattform. Die Vergabestelle kann zu technischen Fragen im Zusammenhang mit  
der Abgabe des Teilnahmeantrags grundsätzlich keine Auskünfte erteilen.

**Anderweitig auf elektronischem oder postalischem Wege übermittelte Teilnahmean-  
träge, wie z.B. per Telefax oder auch per E-Mail, sind nicht zugelassen.**

## **4.2 Inhalte der Teilnahmeanträge, Bewerberauswahl**

### **4.2.1 Nachweis der Eignung**

Im Teilnahmeantrag ist die Eignung gemäß den Vorgaben in der EU-weiten Vergabebe-  
kanntmachung nachzuweisen. Die vorzulegenden Erklärungen und Nachweise ergeben  
sich aus den Vorgaben des Teilnahmeformulars (Anlage 1 zu diesem Bewerbermemoran-  
dum).

Die Eignung ist für jeden Bewerber bzw. – bei Bewerbergemeinschaften – jedes Mitglied  
einer Bewerbergemeinschaft gesondert nachzuweisen.

Zum Nachweis der Eignungsanforderungen ist das ausgefüllte **Teilnahmeformular** inklu-  
sive den dort aufgeführten Anlagen oder eine entsprechend der Vorgaben ausgefüllte Ein-  
heitliche Europäische Eigenerklärung vorzulegen.

### **4.2.2 Mindestanforderungen an die Eignung**

Wie aus der EU-Bekanntmachung ersichtlich, sind folgende Mindestreferenzen nachzuwei-  
sen:

#### **1. Objektplanung:**

Vorlage einer Referenz über die Erbringung von Objektplanungsleistungen Ge-  
bäude und Innenräume für die Neuerrichtung einer Rettungswache oder Feuerwa-  
che, die auch Rettungsdienst beherbergt mit anrechenbaren Herstellkosten in den  
Kostengruppen 300 bis 400 (nach DIN 276-1:2008-12) von mindestens EUR 1,5  
Mio. netto. Bei dem Referenzprojekt müssen die Leistungsphase 1 bis 9 nach HOAI  
erbracht worden sein. Die Inbetriebnahme und Abnahme muss in den letzten zehn  
Jahren (frühestens 1. Januar 2016) erfolgt sein.

#### **2. Tragwerksplanung:**

Vorlage einer Referenz über die Erbringung von Tragwerksplanungsleistungen für  
die Neuerrichtung einer Rettungswache oder Feuerwache, die auch Rettungsdienst  
beherbergt mit anrechenbaren Herstellkosten in den Kostengruppen 300 bis 400  
(nach DIN 276-1:2008-12) von mindestens EUR 1,5 Mio. netto. Bei dem Referenz-  
projekt müssen die Leistungsphase 1 bis 6 nach HOAI erbracht worden sein. Die  
Inbetriebnahme und Abnahme muss in den letzten zehn Jahren (frühestens 1. Ja-  
nuar 2016) erfolgt sein.

**3. Technische Gebäudeausrüstung:**

Vorlage einer Referenz über die Erbringung von Planungsleistungen der techni-  
schen Gebäudeausrüstung für die Neuerrichtung einer Rettungswache oder Feuer-  
wache, die auch Rettungsdienst beherbergt mit anrechenbaren Herstellkosten in  
den Kostengruppen 300 bis 400 (nach DIN 276-1:2008-12) von mindestens EUR  
1,5 Mio. netto. Bei dem Referenzprojekt müssen die Leistungsphase 1 bis 6 nach  
HOAI erbracht worden sein. Die Inbetriebnahme und Abnahme muss in den letzten  
zehn Jahren (frühestens 1. Januar 2016) erfolgt sein.

***Hinweis:***

*Die geforderten Mindestreferenzen sind von Bewerbungsgemeinschaften jeweils nur  
einmal vorzulegen.*

**4.2.3 Auswahl der Bewerber**

Die Bewertung der Teilnahmeanträge und somit die Auswahl der Bewerber, die zur Abgabe  
eines ersten Angebots aufgefordert werden, erfolgt in einem dreistufigen Verfahren.

**Stufe 1:**

Zunächst wird geprüft, ob die Teilnahmeanträge den formalen Anforderungen genügen. Un-  
vollständige Teilnahmeanträge, die trotz ggf. erfolgter Nachforderung von Unterlagen wei-  
terhin unvollständig bleiben, können nicht berücksichtigt werden.

**Stufe 2:**

Anschließend wird beurteilt, ob der Bewerber nach den vorgelegten Angaben und Nachwei-  
sen grundsätzlich geeignet erscheint, die verfahrensgegenständlichen Leistungen ord-  
nungsgemäß zu erbringen.

**Stufe 3:**

Schließlich wird für den Fall, dass mehr als drei grundsätzlich geeignete Unternehmen sich  
beworben haben, unter den Bewerbern anhand der Mindestreferenz beurteilt, wer unter den  
als grundsätzlich geeignet eingestuften Bewerbern im Vergleich zu den Mitbewerbern mit  
Blick auf die zu erbringende Leistung besonders geeignet erscheint und daher am weiteren  
Verfahren beteiligt werden soll.

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die Realisierung einer Rettungswache in Ap-  
penweier

**Bewerbermemorandum**

Seite 11 von 16

---

Die Mindestreferenzen werden wie folgt bewertet:

**1. Referenz „Objektplanung“**

Bewertet werden bei dieser Referenzleistung die anrechenbaren Herstellkosten netto (KG 300 bis 400 gem. DIN 276) nach folgender Maßgabe:

> EUR 2 Mio.	1 Punkt
> EUR 4 Mio.	2 Punkte
> EUR 6 Mio.	3 Punkte

Bewertet wird bei dieser Referenzleistung das Fertigstellungsdatum (Abnahme) nach folgender Maßgabe:

vor dem 01.01.2018	1 Punkt
zwischen dem 01.01.2018 und dem 31.12.2021	2 Punkte
ab dem 01.01.2022	3 Punkte

Bewertet wird bei dieser Referenzleistung die Gebäudeart nach folgender Maßgabe:

Feuerwache, die auch Rettungsdienst beherbergt	1 Punkt
Rettungswache	3 Punkte

**2. Referenz „Tragwerksplanung“**

Bewertet wird werden bei dieser Referenzleistung die anrechenbaren Herstellkosten netto (KG 300 bis 400 gem. DIN 276) nach folgender Maßgabe:

> EUR 2 Mio.	1 Punkt
> EUR 4 Mio.	2 Punkte
> EUR 6 Mio.	3 Punkte

Bewertet wird bei dieser Referenzleistung das Fertigstellungsdatum (Abnahme) nach folgender Maßgabe:

vor dem 01.01.2018	1 Punkt
zwischen dem 01.01.2018 und dem 31.12.2021	2 Punkte
ab dem 01.01.2022	3 Punkte

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die Realisierung einer Rettungswache in Ap-  
penweier

**Bewerbermemorandum**

Seite 12 von 16

---

Bewertet wird bei dieser Referenzleistung die Gebäudeart nach folgender Maßgabe:

Feuerwache, die auch Rettungsdienst beherbergt	1 Punkt
Rettungswache	3 Punkte

**3. Referenz „Technische Gebäudeausrüstung“**

Bewertet wird werden bei dieser Referenzleistung die anrechenbaren Herstellkosten netto (KG 300 bis 400 gem. DIN 276) nach folgender Maßgabe:

> EUR 2 Mio.	1 Punkt
> EUR 6 Mio.	2 Punkte
> EUR 8Mio.	3 Punkte

Bewertet wird bei dieser Referenzleistung das Fertigstellungsdatum (Abnahme) nach folgender Maßgabe:

vor dem 01.01.2018	1 Punkt
zwischen dem 01.01.2018 und dem 31.12.2021	2 Punkte
ab dem 01.01.2022	3 Punkte

Bewertet wird bei dieser Referenzleistung die Gebäudeart nach folgender Maßgabe:

Feuerwache, die auch Rettungsdienst beherbergt	1 Punkt
Rettungswache	3 Punkte

**4. Sonderpunkt bei gesamthafter Planung**

Sofern die drei genannten Referenzanforderungen nach Ziffer 1 bis 3 mit einer Referenz „aus einer Hand“ nachgewiesen werden können, erhält der Bewerber einen Sonderpunkt.

Für den Fall, dass nach der vorstehend beschriebenen Vorgehensweise durch Punktegleichstand die vorgesehene Anzahl der zur Angebotsabgabe aufzufordernden Bieter überschritten wird, entscheidet das Los.

**Bewerbermemorandum**

**4.3 Nachforderung von Unterlagen**

Die Vergabestelle behält sich vor, von den Bewerbern die Nachreichung, Vervollständigung und/oder Korrektur von Unterlagen im Rahmen des vergaberechtlich Zulässigen zu verlangen. Werden Unterlagen nicht fristgemäß nachgereicht, vervollständigt oder korrigiert, wird der Teilnahmeantrag ausgeschlossen. Ein Anspruch auf Nachforderung besteht nicht.

**5 Weitere Rahmenbedingungen des Verfahrens**

**5.1 Einverständnis der Bewerber**

Jeder am Verfahren beteiligte Bewerber erklärt sich durch seine Beteiligung und Mitwirkung mit den vorliegenden Verfahrensbedingungen einverstanden. Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf des Verfahrens vor und während der Laufzeit des Wettbewerbs sowie des ggf. anschließenden Vergabeverfahrens einschließlich der Veröffentlichung aller Ergebnisse dürfen nur durch die Vergabestelle und ihre Bevollmächtigten abgegeben werden.

Jeder Bewerber willigt durch seine Beteiligung am Verfahren ein, dass seine personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit dem o.g. Verfahren in Form einer automatisierten Datei geführt werden. Eingetragen werden Name, Vertreter, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Nach Abschluss des Verfahrens werden diese Daten entsprechend den datenschutzrechtlichen Bestimmungen gelöscht.

Jeder Bewerber hat mit Übersendung von Unterlagen im Teilnahmewettbewerb bzw. in den nachfolgenden Vergabeverhandlungen diejenigen Unterlagen deutlich kenntlich zu machen, die Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse enthalten und in welche nach Auffassung des Bewerbers daher im Falle eines vergaberechtlichen Nachprüfungsverfahrens die Akteneinsicht durch Dritte zu versagen ist.

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die Realisierung einer Rettungswache in Appenweier

**Bewerbermemorandum**

Seite 14 von 16

---

**5.2 Fragen zum Verfahren**

Interessenten haben die Möglichkeit, auf den Teilnahmewettbewerb bezogene Rückfragen zu diesem Vergabeverfahren unter dem Betreff „**Vergabe von Generalplanerleistungen für die Realisierung einer Rettungswache in Appenweier**“ mittels Vergabeplattform

bis zum

**5. August 2026, 12:00 Uhr (Eingang)**

zu stellen.

*Bitte beachten Sie:*

Antworten zu rechtzeitig eingehenden Bewerberfragen sowie aktualisierte oder weitere Unterlagen, welche sämtliche Interessenten und Bewerber im Verfahren betreffen, werden unter vorstehend genanntem Link zur Verfügung gestellt.

Bewerber müssen sicherstellen, dass sie regelmäßig und insbesondere unmittelbar vor Abgabe ihres Teilnahmeantrags prüfen, ob seitens der Vergabestelle zusätzliche Informationen oder Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden, welche für die Abgabe des Teilnahmeantrags zu beachten sind.

Verbindlicher Bestandteil der Unterlagen für den Teilnahmewettbewerb werden die unter vorstehendem Link veröffentlichten Antworten und Informationen. Mündliche Auskünfte und Erklärungen haben keine Gültigkeit.

**5.3 Änderung und Aufhebung des Verfahrens**

Die Vergabestelle behält sich vor, den Teilnahmewettbewerb zu jedem Zeitpunkt zu modifizieren oder durch einfache Mitteilung zu beenden, insbesondere dann, wenn nicht genügend qualifizierte Bewerbungen eingehen. Im Falle der Beendigung des Verfahrens während des Teilnahmewettbewerbs sind Ansprüche gegen die Vergabestelle ausgeschlossen.

Bewerber, die ihre Bewerbungsunterlagen im Verlauf des Verfahrens ganz oder teilweise publizieren oder Dritten ohne Einverständnis der Vergabestelle aushändigen, können vom Verfahren ausgeschlossen werden.

Europaweite Vergabe von Planungsleistungen für die Realisierung einer Rettungswache in Ap-  
penweier

**Bewerbermemorandum**

Seite 15 von 16

---

**5.4 Kostenerstattung für die Teilnahme am Vergabeverfahren**

Für das Bearbeiten und Erstellen des Angebots wird den Bietern keine Entschädigung ge-  
währt.

**6 Vergabekammer**

Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe  
Durlacher Allee 100  
76137 Karlsruhe  
Telefax: +49 721 926-3985

**7 Anlagen**

- Teilnahmeformular (**Anlage 1**)
- Erklärung DSGVO